

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

19.12.1916 (No. 348)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 348

Dienstag, den 19. Dezember 1916

159. Jahrgang

Expeditio:  
Karl-Friedrich-Str. 14  
Verlagsz. Nr. 953 und 954,  
Postfachamt Karlsruhe  
Nr. 9515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen 4 M. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gesparte Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Brief und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifferter Abat, der als Rabattabgabe gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klagerbüchsen, Zwangsweise Beitreibung und Kontroverenzen fällt der Rabatt fort. Erstattungsort Karlsruhe. — Im Falle von Väter Gewalt, Streit, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung in eigenen Betrieben oder in denen unterer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Druckfahnen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 13. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Major Karl Friedrich Theodor Große im 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109, dem Leutnant d. R. Friedrich Wilhelm Dornen im 2. Bad. Grenad.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und dem Leutnant d. R. Anton Necker im Füsil.-Reg. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernschen) Nr. 40 das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 13. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen: dem Leutnant d. R. Gustav Adolf Platz, Führer der Maschinen-Genie-Komp. einer Inf.-Div., dem Feldgeistlichen Fridolin Mayer beim Stabe derselben Div., dem Leutnant d. R. Gustav Ehrenfelder und dem Leutnant d. R. des Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 5, Adolf Forst im 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109, dem Leutnant d. R. des 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 Ernst Müllekeile und dem Leutnant Helmut Mathy im 2. Bad. Grenad.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Leutnant d. R. des 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 Adolf Motz und dem Assistenzarzt d. R. Dr. Otto Wegerle im Füsil.-Reg. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernschen) Nr. 40, dem Leutnant d. R. Armin Gruber, den Leutnanten d. R. des 5. Bad. Inf.-Reg. Nr. 113 Ernst Mühner und Albert Grünblatt, dem Assistenzarzt d. R. von Belasco und dem Leutnant d. R. Friedrich Schäfer im Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, den Leutnanten Sigmund Grafen von Wiser und Otto Fretter sowie dem Leutnant d. R. Joachim Freiherrn von der Wolz im Feldart.-Reg. Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, den Leutnanten d. R. Friedrich Kuhn und Jakob Winter im 3. Badischen Feldart.-Reg. Nr. 50, dem Leutnant d. R. Julius Drum in der 2. Feldkomp. I. Bad. Pion.-Bat. Nr. 14, dem Leutnant d. R. Hans Moriz Adria, Führer der Winem.-Komp. Nr. 28, dem Leutnant d. R. Friedrich Georg Seitz in der Sanit.-Komp. 2 eines Armeekorps sowie dem Oberleutnant d. R. des 3. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22 Hermann Settegast bei der Staffel 67 einer Inf.-Div.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 13. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Brigadewebel Offizier-Stellvertreter Wilhelm Gutmann beim 1. Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109; die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier Christian Zimmermann bei demselben Reg., dem Brigadewebel d. R. Georg Laninger beim 2. Bad. Grenad.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, dem Unteroffizier Paul Walther beim Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111 und dem Waffenmeister Otto Wittelsbach beim Feldart.-Reg. Großherzog (1. Badischen) Nr. 14.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 13. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Brigadewebel Theodor Herrmann beim 1. Bad. Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111; die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Feldpostillon Ludwig Nölberer und dem Trainfolbaten — Gefreiten — Albert Weber; Stab einer Infanterie-Brigade: dem Reservisten Wladislaw Roth und dem Gefreiten Heinrich Ludwig; dem Unteroffizier Paul Lange und dem Dragoner Fridolin Lindinger; Stab einer Feldartillerie-Brigade: den Gefreiten Karl Mühlhölzer und August Gröner; 1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109: dem Unteroffizier d. R. Hans Kaufmann, dem Grenadier Emil Schmidt, dem Unteroffizier d. R. Jakob Antritter, dem Reservisten Gustav Kiefer, dem Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm Verberich, dem Unteroffizier d. R. Eugen Probst, dem Sergeanten (Sobolisten) Rudolf Söffing, dem Gefreiten Franz Breinig, dem Unteroffizier Robert Schweig, dem Landsturmann Johann Schwans, dem Unteroffizier d. R. II. Wilhelm Schneidmann, dem Sergeanten (Sobolisten) Walter Lange, dem Gefreiten Albert Lauterbach, dem Unteroffizier d. Erst.-Ref. Gustav Rudolph, dem Gefreiten Karl Köffel, den Gren-

nadierten Anton Burger, Alfred Glattader und Erhard Erlenwein, dem Gefreiten d. Ref. Joseph Deß, dem Erstab-Reservisten Viktor Schäfer, den Grenadierten Karl Lohner und August Holner, dem Unteroffizier Rudolf Birner, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Lorenz, dem Unteroffizier Edmund Zell, dem Landsturmann Ludwig Ferre, dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Wendelin Welter, dem Gefreiten d. R. Heinrich Ritter, dem Unteroffizier Richard Lange, dem Gefreiten Albert Stöh, dem Grenadier Albert Schöne, dem Reservisten Karl Kegeris, dem Grenadier Max Kunz, dem Landwehmann Friedrich Lösch, dem Grenadier Edmund Weigert, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Frey, dem Reservisten Otto Frank, dem Landsturmann Georg Vork und Wilhelm Kastner, dem Grenadier Wilhelm Bundschuh, dem Landsturmann Heinrich Gerner, dem Gefreiten Jakob Sponagel, dem Reservisten Robert Schaber, dem Erstab-Reservisten Franz Faber I, dem Grenadier Philipp Gerbert, dem Reservisten Wilhelm Meier, dem Landsturmann Karl Walter, dem Grenadier Ludwig Stühling, dem Reservisten Friedrich Bettsch, den Grenadierten Hermann Maier VIII und Philipp Wader, dem Erstab-Reservisten Philipp Schäff, den Reservisten Wilhelm Häfner und Philipp Schmel, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Emil Bräutig, den Reservisten August Schwab und Franz Schäff, den Grenadierten Anton Merl und Karl Augenstein, dem Gefreiten Otto Rom-

bad, dem Unteroffizier d. R. Hermann Winter, dem Grenadier Emil Maier XIII, dem Landwehmann Hermann Weiger, dem Landsturmann August Sted, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Ewald Lorenz, dem Landwehmann August Erret, dem Gefreiten Michael Wols, dem Erstab-Reservisten Hermann Hüls, den Grenadierten Heinrich Kadel und Andreas Walter, dem Landwehmann Jakob Mühsch, dem Grenadier Hermann Müller, dem Gefreiten d. R. Erwin Probst, dem Landsturmann Franz Tatta, dem Gefreiten Ludwig Grimm, dem Erstab-Reservisten Johann Weismann, dem Grenadier Wilhelm Kottmeier, dem Landwehmann Karl Palmer, dem Landsturmann Karl Gruber, dem Landwehmann August Graf I, dem Brigadewebel Heinrich Kiefer, dem Gefreiten Karl Hilfert, dem Erstab-Reservisten Otto Schwan, dem Grenadier Wilhelm Goh, dem Landsturmann Philipp Jakob, den Grenadierten Karl Schleweis und Friedrich Schmittknecht, dem Gefreiten Emil Lorenz, dem Grenadier Jakob Gerte I, dem Reservisten Heinrich Droll, den Grenadierten Ludwig Schneider, Georg Weidel und Gustav Paiff, dem Erstab-Reservisten Albert Kappender, dem Unterabmeister Hinrich sowie dem Unteroffizier d. Ref. Ludwig Stauffer; 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

dem Unteroffizier d. R. Johann Weislinger, dem Unteroffizier d. Ref. Adolf Rehm, dem Grenadier Karl Krämer, dem Erstab-Reservisten Albert Hauffe, dem Reservisten Franz Kunz, dem Landsturmann Otto Schwarz, dem Landsturmann und Kranenträger Ernst Rombad, dem Unteroffizier d. Ref. Richard Rann, dem Landsturmann Oskar Sobapp, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Albert Bühler, dem Erstab-Reservisten Raimund Ditsch, den Landsturmannen Karl Reichelsbrunner und Friedrich Nag, dem Grenadier Alois Schaber, dem Landsturmann Johann Bage, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Hagenstrap, dem Unteroffizier Walter Julius Ruhn, dem Landsturmann Wilhelm Heinrich Huber III, den Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wagner und Hermann Enger, dem Erstab-Reservisten Erich Lau, dem Feldunterarzt Renkelhuber, dem Brigadewebel Georg Winnes, dem Gefreiten d. Ref. Karl Seubers und Johann Gottlieb Forlacher, dem Grenadier Anton Bauer, dem Erstab-Reservisten Albert Rade, dem Brigadewebel d. R. Adam Reas, den Gefreiten August Lauer und Joseph Braun, dem Landsturmann Christoforus Rossmann, dem Landsturmann (Kranenträger) Wilhelm Krebs, den Grenadierten Heinrich Bierweiler und Eugen Pfeifferte, dem Gefreiten Wilhelm Boos, dem Unteroffizier Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 5 Walter Hengst (als Meldereiter zum Reg.-Stab kommandiert), dem Unteroffizier Hermann Balinski, dem Unteroffizier d. Ref. Christian Ritter, dem Unteroffizier d. R. Johannes Müller, dem Gefreiten Heinrich Gengenbach, dem Sanitäts-Unteroffizier d. Ref. Jakob Heinrich, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Mayer, dem Gefreiten d. R. Dst. Michael Klinger, dem Erstab-Reservisten Ludwig Berger, dem Grenadier Artur Härtel, dem Landwehmann Julius Herklein, dem Gefreiten Adolf Böfer, dem Erstab-Reservisten Wilhelm Kern und Florian Müllhölzer, dem Gefreiten Franz Baumwäster, dem Grenadier Wilhelm Häfner, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Wilhelm Jäger, dem Grenadier Johann Gisinger, dem Gefreiten d. Ref. Johann Koll, dem Gefreiten Michael Sojan, den Grenadierten Johann Balfewicz und Oskar Schlachter, dem Landwehmann Franz Kasperki, dem Landsturmann Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Friedrich Stahl, dem Unteroffizier Georg Gähli, dem Gefreiten Wilhelm Frey, dem Landsturmann (Kranenträger) August Best, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Michael Müller, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Adolf Schmitt, dem Grenadier Albert Jakob Thomas, dem Gefreiten d. R. Konrad Futerer, dem Grenadier Karl Franz Duhn, dem Erstab-Res-

ervisten Eugen Julius Meier, dem Landsturmann Karl Julius Fingerlin, dem Gefreiten d. R. Dst. Eugen Friedrich Kessler, dem Gefreiten d. R. Karl Schatz, dem Gefreiten Josef Groß, dem Gefreiten d. Ref. Albert Wäh, dem Gefreiten Emil Stahl, dem Grenadier Emil Kraft, dem Gefreiten d. Ref. Heinrich Köhling, dem Gefreiten d. R. Johann Konietzky, dem Gefreiten d. Ref. Joseph Kallweg, dem Wehrmann Ernst Girnd, dem Grenadier Max Schwander, dem Reservisten Paul Koppe, dem Gefreiten Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Janger, dem Gefreiten Heinrich Adelman, dem Grenadier August Gattmann, dem Gefreiten d. Ref. Albert Braun, den Grenadierten Heinrich Stöße und August Biffch, dem Wehrmann Johann Braun, den Grenadierten Christian Ringwald und Friedrich Schmid, dem Landsturmann Hermann Schmidhuber, dem Grenadier Hermann Altwater, dem Gefreiten Friedrich Graf, dem Brigadewebel Heinrich Westermann, dem Gefreiten d. R. Johann Kallen, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Emil Michael Haun, dem Gefreiten d. Ref. Gustav Eduard Rausch, dem Brigadewebel Kurt Spanisch, den Grenadierten Joseph Körig, Gustav Rintener und Friedrich Wehbecker, dem Unteroffizier Franz Karl Gohl, dem Gefreiten d. Ref. (Kranenträger) Friedrich Philipp Graf, dem Grenadier Franz Sohn, dem Gefreiten Emil Karl Ebert, dem Landsturmann Johann Kälzer sowie den Grenadierten Karl Zimmermann, Wilhelm Totmann, Philipp Schmitt und Franz Reichert; Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111:

dem Landwehmann Otto Maß, dem Erstab-Reservisten Hermann Weigel, dem Gefreiten Max Schnäbel, dem Musikrier Heinrich Kiefer, den Landsturmannen Gustav Damm und August Kern, den Gefreiten Wendelin Glaser, Alfred Stau und Joseph Volter, den Musikrieren Karl Dammholzer, und Emil Wittmann, dem Feldunterarzt d. Ref. Gottfried Waller Kraus, dem Unteroffizier Joseph Preis, dem Reservisten Friedrich Wilhelm Jost, dem Unteroffizier d. Ref. Joseph Lamm, dem Unteroffizier Ludwig Wilhelm August Müller, den Musikrieren Gustav Bühn und Fridolin Ditter, dem Unteroffizier Wilhelm Speck, dem Gefreiten Wilhelm Sturm, dem Tambour Andreas Wöhner, dem Erstab-Reservisten Michael Schäfer, dem Gefreiten d. Ref. August Mersch, dem Gefreiten d. R. II. Georg Bogler, dem Musikrier Karl Beh, dem Unteroffizier d. Ref. Clemens Bathe, dem Gefreiten Markus Graf, dem Landwehmann II. Emil Kubach, dem Erstab-Reservisten Ludwig Nohwas, dem Gefreiten d. Ref. Christian Koll, dem Musikrier Gustav Gorgas, dem Landsturmann Otto Rohwader, dem Erstab-Reservisten Franz Faber Bayer, dem Gefreiten d. Ref. Eduard Lacher, dem Erstab-Reservisten Otto Bachinski, dem Landsturmann Michael Gens, dem Gefreiten Joseph Siebert, dem Unteroffizier d. Ref. Fritz Scheiw, dem Reservisten Paul Weindel, dem Gefreiten Johann Baptist Tröndle, dem Musikrier Karl Webermann, dem Reservisten Georg Hoffmann, dem Musikrier Johann Weber, dem Erstab-Reservisten Albert Gilbert, dem Musikrier Alfred Lehmann, dem Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wimbarg;

dem Landsturmann Karl Schäfer, dem Gefreiten d. R. II. Heinrich Karl Hummel, dem Sergeanten Eugen Kiefer, dem Gefreiten Karl Adolf Kiefer, den Musikrieren Eugen Speck, Peter Gaiser und Arnold Rudolf Rau, dem Landsturmann Matthias Griebel, dem Gefreiten Richard Emil Ruckhall, dem Sanitäts-Unteroffizier Ernst August Gisinger, dem Erstab-Reservisten Kranenträger Karl Friedrich Gering, dem Musikrier Karl Gartner, dem Landsturmann Ernst Agster, dem Gefreiten d. Dst. Christian Hartmann, dem Reservisten Martin Probed, dem Gefreiten Joseph Martin Kunzmann, dem Unteroffizier d. Ref. Julius Fuchs, dem Musikrier Emil Schneider, den Landsturmannen Gottfried Prommer und Emil Leonhard, den Musikrieren Leopold Krämer und Friedrich Ludwig Naupp, dem Gefreiten d. Ref. Ferdinand Gleite, dem Reservisten Fahrer Friedrich Bähr, dem Musikrier Vinus Bierneisch, dem Landsturmann Franz Kaver Spiffinger, dem Reservisten Heinrich Hertele, dem Gefreiten Wilhelm Stridie, dem Landsturmann August Hof, dem Musikrier Oskar Georg Würtels, dem Unteroffizier Adam Karl Baresch, dem Musikrier Georg Schrott, dem Landwehmann I. Joseph Meisch, den Musikrieren Georg Biermaier und Ludwig Philipp, dem Landwehmann I. Johannes Wilhelm Klein, dem Reservisten Emil Gentner, dem Landsturmann Theodor Daus, dem Musikrier Otto Weber, dem Gefreiten d. Ref. Emil Müller, dem Brigadewebel Christian Seebacher, den Musikrieren Alfred Niscl und Johann Tragesch, dem Landwehmann I. Alfred Enderlin, dem Reservisten Anton Vogl, dem Gefreiten d. Ref. Wilhelm Fris, dem Landsturmann Emil Den, dem Erstab-Reservisten Otto Reiter, dem Reservisten Joseph Kohler, dem Gefreiten Robert Paul Scholz, dem Feldwebel August Dehtreider, dem Reservisten Gottfried Knebel, dem Erstab-Reservisten Franz Joseph Jädle, dem Landsturmann August Krager, dem Musikrier Jakob Michel, dem Gefreiten d. R. I. Wilhelm Pfisterer, den Musikrieren Georg Adam Wader und Emil Kilmarg, dem Reservisten Johann Spork,

dem Unteroffizier d. R. Johann Weislinger, dem Unteroffizier d. Ref. Adolf Rehm, dem Grenadier Karl Krämer, dem Erstab-Reservisten Albert Hauffe, dem Reservisten Franz Kunz, dem Landsturmann Otto Schwarz, dem Landsturmann und Kranenträger Ernst Rombad, dem Unteroffizier d. Ref. Richard Rann, dem Landsturmann Oskar Sobapp, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Albert Bühler, dem Erstab-Reservisten Raimund Ditsch, den Landsturmannen Karl Reichelsbrunner und Friedrich Nag, dem Grenadier Alois Schaber, dem Landsturmann Johann Bage, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Hagenstrap, dem Unteroffizier Walter Julius Ruhn, dem Landsturmann Wilhelm Heinrich Huber III, den Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wagner und Hermann Enger, dem Erstab-Reservisten Erich Lau, dem Feldunterarzt Renkelhuber, dem Brigadewebel Georg Winnes, dem Gefreiten d. Ref. Karl Seubers und Johann Gottlieb Forlacher, dem Grenadier Anton Bauer, dem Erstab-Reservisten Albert Rade, dem Brigadewebel d. R. Adam Reas, den Gefreiten August Lauer und Joseph Braun, dem Landsturmann Christoforus Rossmann, dem Landsturmann (Kranenträger) Wilhelm Krebs, den Grenadierten Heinrich Bierweiler und Eugen Pfeifferte, dem Gefreiten Wilhelm Boos, dem Unteroffizier Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 5 Walter Hengst (als Meldereiter zum Reg.-Stab kommandiert), dem Unteroffizier Hermann Balinski, dem Unteroffizier d. Ref. Christian Ritter, dem Unteroffizier d. R. Johannes Müller, dem Gefreiten Heinrich Gengenbach, dem Sanitäts-Unteroffizier d. Ref. Jakob Heinrich, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Mayer, dem Gefreiten d. R. Dst. Michael Klinger, dem Erstab-Reservisten Ludwig Berger, dem Grenadier Artur Härtel, dem Landwehmann Julius Herklein, dem Gefreiten Adolf Böfer, dem Erstab-Reservisten Wilhelm Kern und Florian Müllhölzer, dem Gefreiten Franz Baumwäster, dem Grenadier Wilhelm Häfner, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Wilhelm Jäger, dem Grenadier Johann Gisinger, dem Gefreiten d. Ref. Johann Koll, dem Gefreiten Michael Sojan, den Grenadierten Johann Balfewicz und Oskar Schlachter, dem Landwehmann Franz Kasperki, dem Landsturmann Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Friedrich Stahl, dem Unteroffizier Georg Gähli, dem Gefreiten Wilhelm Frey, dem Landsturmann (Kranenträger) August Best, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Michael Müller, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Adolf Schmitt, dem Grenadier Albert Jakob Thomas, dem Gefreiten d. R. Konrad Futerer, dem Grenadier Karl Franz Duhn, dem Erstab-Res-

ervisten Eugen Julius Meier, dem Landsturmann Karl Julius Fingerlin, dem Gefreiten d. R. Dst. Eugen Friedrich Kessler, dem Gefreiten d. R. Karl Schatz, dem Gefreiten Josef Groß, dem Gefreiten d. Ref. Albert Wäh, dem Gefreiten Emil Stahl, dem Grenadier Emil Kraft, dem Gefreiten d. Ref. Heinrich Köhling, dem Gefreiten d. R. Johann Konietzky, dem Gefreiten d. Ref. Joseph Kallweg, dem Wehrmann Ernst Girnd, dem Grenadier Max Schwander, dem Reservisten Paul Koppe, dem Gefreiten Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Janger, dem Gefreiten Heinrich Adelman, dem Grenadier August Gattmann, dem Gefreiten d. Ref. Albert Braun, den Grenadierten Heinrich Stöße und August Biffch, dem Wehrmann Johann Braun, den Grenadierten Christian Ringwald und Friedrich Schmid, dem Landsturmann Hermann Schmidhuber, dem Grenadier Hermann Altwater, dem Gefreiten Friedrich Graf, dem Brigadewebel Heinrich Westermann, dem Gefreiten d. R. Johann Kallen, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Emil Michael Haun, dem Gefreiten d. Ref. Gustav Eduard Rausch, dem Brigadewebel Kurt Spanisch, den Grenadierten Joseph Körig, Gustav Rintener und Friedrich Wehbecker, dem Unteroffizier Franz Karl Gohl, dem Gefreiten d. Ref. (Kranenträger) Friedrich Philipp Graf, dem Grenadier Franz Sohn, dem Gefreiten Emil Karl Ebert, dem Landsturmann Johann Kälzer sowie den Grenadierten Karl Zimmermann, Wilhelm Totmann, Philipp Schmitt und Franz Reichert;

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111: dem Landwehmann Otto Maß, dem Erstab-Reservisten Hermann Weigel, dem Gefreiten Max Schnäbel, dem Musikrier Heinrich Kiefer, den Landsturmannen Gustav Damm und August Kern, den Gefreiten Wendelin Glaser, Alfred Stau und Joseph Volter, den Musikrieren Karl Dammholzer, und Emil Wittmann, dem Feldunterarzt d. Ref. Gottfried Waller Kraus, dem Unteroffizier Joseph Preis, dem Reservisten Friedrich Wilhelm Jost, dem Unteroffizier d. Ref. Joseph Lamm, dem Unteroffizier Ludwig Wilhelm August Müller, den Musikrieren Gustav Bühn und Fridolin Ditter, dem Unteroffizier Wilhelm Speck, dem Gefreiten Wilhelm Sturm, dem Tambour Andreas Wöhner, dem Erstab-Reservisten Michael Schäfer, dem Gefreiten d. Ref. August Mersch, dem Gefreiten d. R. II. Georg Bogler, dem Musikrier Karl Beh, dem Unteroffizier d. Ref. Clemens Bathe, dem Gefreiten Markus Graf, dem Landwehmann II. Emil Kubach, dem Erstab-Reservisten Ludwig Nohwas, dem Gefreiten d. Ref. Christian Koll, dem Musikrier Gustav Gorgas, dem Landsturmann Otto Rohwader, dem Erstab-Reservisten Franz Faber Bayer, dem Gefreiten d. Ref. Eduard Lacher, dem Erstab-Reservisten Otto Bachinski, dem Landsturmann Michael Gens, dem Gefreiten Joseph Siebert, dem Unteroffizier d. Ref. Fritz Scheiw, dem Reservisten Paul Weindel, dem Gefreiten Johann Baptist Tröndle, dem Musikrier Karl Webermann, dem Reservisten Georg Hoffmann, dem Musikrier Johann Weber, dem Erstab-Reservisten Albert Gilbert, dem Musikrier Alfred Lehmann, dem Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wimbarg;

dem Landsturmann Karl Schäfer, dem Gefreiten d. R. II. Heinrich Karl Hummel, dem Sergeanten Eugen Kiefer, dem Gefreiten Karl Adolf Kiefer, den Musikrieren Eugen Speck, Peter Gaiser und Arnold Rudolf Rau, dem Landsturmann Matthias Griebel, dem Gefreiten Richard Emil Ruckhall, dem Sanitäts-Unteroffizier Ernst August Gisinger, dem Erstab-Reservisten Kranenträger Karl Friedrich Gering, dem Musikrier Karl Gartner, dem Landsturmann Ernst Agster, dem Gefreiten d. Dst. Christian Hartmann, dem Reservisten Martin Probed, dem Gefreiten Joseph Martin Kunzmann, dem Unteroffizier d. Ref. Julius Fuchs, dem Musikrier Emil Schneider, den Landsturmannen Gottfried Prommer und Emil Leonhard, den Musikrieren Leopold Krämer und Friedrich Ludwig Naupp, dem Gefreiten d. Ref. Ferdinand Gleite, dem Reservisten Fahrer Friedrich Bähr, dem Musikrier Vinus Bierneisch, dem Landsturmann Franz Kaver Spiffinger, dem Reservisten Heinrich Hertele, dem Gefreiten Wilhelm Stridie, dem Landsturmann August Hof, dem Musikrier Oskar Georg Würtels, dem Unteroffizier Adam Karl Baresch, dem Musikrier Georg Schrott, dem Landwehmann I. Joseph Meisch, den Musikrieren Georg Biermaier und Ludwig Philipp, dem Landwehmann I. Johannes Wilhelm Klein, dem Reservisten Emil Gentner, dem Landsturmann Theodor Daus, dem Musikrier Otto Weber, dem Gefreiten d. Ref. Emil Müller, dem Brigadewebel Christian Seebacher, den Musikrieren Alfred Niscl und Johann Tragesch, dem Landwehmann I. Alfred Enderlin, dem Reservisten Anton Vogl, dem Gefreiten d. Ref. Wilhelm Fris, dem Landsturmann Emil Den, dem Erstab-Reservisten Otto Reiter, dem Reservisten Joseph Kohler, dem Gefreiten Robert Paul Scholz, dem Feldwebel August Dehtreider, dem Reservisten Gottfried Knebel, dem Erstab-Reservisten Franz Joseph Jädle, dem Landsturmann August Krager, dem Musikrier Jakob Michel, dem Gefreiten d. R. I. Wilhelm Pfisterer, den Musikrieren Georg Adam Wader und Emil Kilmarg, dem Reservisten Johann Spork,

dem Unteroffizier d. R. Johann Weislinger, dem Unteroffizier d. Ref. Adolf Rehm, dem Grenadier Karl Krämer, dem Erstab-Reservisten Albert Hauffe, dem Reservisten Franz Kunz, dem Landsturmann Otto Schwarz, dem Landsturmann und Kranenträger Ernst Rombad, dem Unteroffizier d. Ref. Richard Rann, dem Landsturmann Oskar Sobapp, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Albert Bühler, dem Erstab-Reservisten Raimund Ditsch, den Landsturmannen Karl Reichelsbrunner und Friedrich Nag, dem Grenadier Alois Schaber, dem Landsturmann Johann Bage, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Hagenstrap, dem Unteroffizier Walter Julius Ruhn, dem Landsturmann Wilhelm Heinrich Huber III, den Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wagner und Hermann Enger, dem Erstab-Reservisten Erich Lau, dem Feldunterarzt Renkelhuber, dem Brigadewebel Georg Winnes, dem Gefreiten d. Ref. Karl Seubers und Johann Gottlieb Forlacher, dem Grenadier Anton Bauer, dem Erstab-Reservisten Albert Rade, dem Brigadewebel d. R. Adam Reas, den Gefreiten August Lauer und Joseph Braun, dem Landsturmann Christoforus Rossmann, dem Landsturmann (Kranenträger) Wilhelm Krebs, den Grenadierten Heinrich Bierweiler und Eugen Pfeifferte, dem Gefreiten Wilhelm Boos, dem Unteroffizier Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 5 Walter Hengst (als Meldereiter zum Reg.-Stab kommandiert), dem Unteroffizier Hermann Balinski, dem Unteroffizier d. Ref. Christian Ritter, dem Unteroffizier d. R. Johannes Müller, dem Gefreiten Heinrich Gengenbach, dem Sanitäts-Unteroffizier d. Ref. Jakob Heinrich, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Mayer, dem Gefreiten d. R. Dst. Michael Klinger, dem Erstab-Reservisten Ludwig Berger, dem Grenadier Artur Härtel, dem Landwehmann Julius Herklein, dem Gefreiten Adolf Böfer, dem Erstab-Reservisten Wilhelm Kern und Florian Müllhölzer, dem Gefreiten Franz Baumwäster, dem Grenadier Wilhelm Häfner, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Wilhelm Jäger, dem Grenadier Johann Gisinger, dem Gefreiten d. Ref. Johann Koll, dem Gefreiten Michael Sojan, den Grenadierten Johann Balfewicz und Oskar Schlachter, dem Landwehmann Franz Kasperki, dem Landsturmann Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Friedrich Stahl, dem Unteroffizier Georg Gähli, dem Gefreiten Wilhelm Frey, dem Landsturmann (Kranenträger) August Best, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Michael Müller, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Adolf Schmitt, dem Grenadier Albert Jakob Thomas, dem Gefreiten d. R. Konrad Futerer, dem Grenadier Karl Franz Duhn, dem Erstab-Res-

ervisten Eugen Julius Meier, dem Landsturmann Karl Julius Fingerlin, dem Gefreiten d. R. Dst. Eugen Friedrich Kessler, dem Gefreiten d. R. Karl Schatz, dem Gefreiten Josef Groß, dem Gefreiten d. Ref. Albert Wäh, dem Gefreiten Emil Stahl, dem Grenadier Emil Kraft, dem Gefreiten d. Ref. Heinrich Köhling, dem Gefreiten d. R. Johann Konietzky, dem Gefreiten d. Ref. Joseph Kallweg, dem Wehrmann Ernst Girnd, dem Grenadier Max Schwander, dem Reservisten Paul Koppe, dem Gefreiten Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Janger, dem Gefreiten Heinrich Adelman, dem Grenadier August Gattmann, dem Gefreiten d. Ref. Albert Braun, den Grenadierten Heinrich Stöße und August Biffch, dem Wehrmann Johann Braun, den Grenadierten Christian Ringwald und Friedrich Schmid, dem Landsturmann Hermann Schmidhuber, dem Grenadier Hermann Altwater, dem Gefreiten Friedrich Graf, dem Brigadewebel Heinrich Westermann, dem Gefreiten d. R. Johann Kallen, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Emil Michael Haun, dem Gefreiten d. Ref. Gustav Eduard Rausch, dem Brigadewebel Kurt Spanisch, den Grenadierten Joseph Körig, Gustav Rintener und Friedrich Wehbecker, dem Unteroffizier Franz Karl Gohl, dem Gefreiten d. Ref. (Kranenträger) Friedrich Philipp Graf, dem Grenadier Franz Sohn, dem Gefreiten Emil Karl Ebert, dem Landsturmann Johann Kälzer sowie den Grenadierten Karl Zimmermann, Wilhelm Totmann, Philipp Schmitt und Franz Reichert;

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111: dem Landwehmann Otto Maß, dem Erstab-Reservisten Hermann Weigel, dem Gefreiten Max Schnäbel, dem Musikrier Heinrich Kiefer, den Landsturmannen Gustav Damm und August Kern, den Gefreiten Wendelin Glaser, Alfred Stau und Joseph Volter, den Musikrieren Karl Dammholzer, und Emil Wittmann, dem Feldunterarzt d. Ref. Gottfried Waller Kraus, dem Unteroffizier Joseph Preis, dem Reservisten Friedrich Wilhelm Jost, dem Unteroffizier d. Ref. Joseph Lamm, dem Unteroffizier Ludwig Wilhelm August Müller, den Musikrieren Gustav Bühn und Fridolin Ditter, dem Unteroffizier Wilhelm Speck, dem Gefreiten Wilhelm Sturm, dem Tambour Andreas Wöhner, dem Erstab-Reservisten Michael Schäfer, dem Gefreiten d. Ref. August Mersch, dem Gefreiten d. R. II. Georg Bogler, dem Musikrier Karl Beh, dem Unteroffizier d. Ref. Clemens Bathe, dem Gefreiten Markus Graf, dem Landwehmann II. Emil Kubach, dem Erstab-Reservisten Ludwig Nohwas, dem Gefreiten d. Ref. Christian Koll, dem Musikrier Gustav Gorgas, dem Landsturmann Otto Rohwader, dem Erstab-Reservisten Franz Faber Bayer, dem Gefreiten d. Ref. Eduard Lacher, dem Erstab-Reservisten Otto Bachinski, dem Landsturmann Michael Gens, dem Gefreiten Joseph Siebert, dem Unteroffizier d. Ref. Fritz Scheiw, dem Reservisten Paul Weindel, dem Gefreiten Johann Baptist Tröndle, dem Musikrier Karl Webermann, dem Reservisten Georg Hoffmann, dem Musikrier Johann Weber, dem Erstab-Reservisten Albert Gilbert, dem Musikrier Alfred Lehmann, dem Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wimbarg;

dem Landsturmann Karl Schäfer, dem Gefreiten d. R. II. Heinrich Karl Hummel, dem Sergeanten Eugen Kiefer, dem Gefreiten Karl Adolf Kiefer, den Musikrieren Eugen Speck, Peter Gaiser und Arnold Rudolf Rau, dem Landsturmann Matthias Griebel, dem Gefreiten Richard Emil Ruckhall, dem Sanitäts-Unteroffizier Ernst August Gisinger, dem Erstab-Reservisten Kranenträger Karl Friedrich Gering, dem Musikrier Karl Gartner, dem Landsturmann Ernst Agster, dem Gefreiten d. Dst. Christian Hartmann, dem Reservisten Martin Probed, dem Gefreiten Joseph Martin Kunzmann, dem Unteroffizier d. Ref. Julius Fuchs, dem Musikrier Emil Schneider, den Landsturmannen Gottfried Prommer und Emil Leonhard, den Musikrieren Leopold Krämer und Friedrich Ludwig Naupp, dem Gefreiten d. Ref. Ferdinand Gleite, dem Reservisten Fahrer Friedrich Bähr, dem Musikrier Vinus Bierneisch, dem Landsturmann Franz Kaver Spiffinger, dem Reservisten Heinrich Hertele, dem Gefreiten Wilhelm Stridie, dem Landsturmann August Hof, dem Musikrier Oskar Georg Würtels, dem Unteroffizier Adam Karl Baresch, dem Musikrier Georg Schrott, dem Landwehmann I. Joseph Meisch, den Musikrieren Georg Biermaier und Ludwig Philipp, dem Landwehmann I. Johannes Wilhelm Klein, dem Reservisten Emil Gentner, dem Landsturmann Theodor Daus, dem Musikrier Otto Weber, dem Gefreiten d. Ref. Emil Müller, dem Brigadewebel Christian Seebacher, den Musikrieren Alfred Niscl und Johann Tragesch, dem Landwehmann I. Alfred Enderlin, dem Reservisten Anton Vogl, dem Gefreiten d. Ref. Wilhelm Fris, dem Landsturmann Emil Den, dem Erstab-Reservisten Otto Reiter, dem Reservisten Joseph Kohler, dem Gefreiten Robert Paul Scholz, dem Feldwebel August Dehtreider, dem Reservisten Gottfried Knebel, dem Erstab-Reservisten Franz Joseph Jädle, dem Landsturmann August Krager, dem Musikrier Jakob Michel, dem Gefreiten d. R. I. Wilhelm Pfisterer, den Musikrieren Georg Adam Wader und Emil Kilmarg, dem Reservisten Johann Spork,

dem Unteroffizier d. R. Johann Weislinger, dem Unteroffizier d. Ref. Adolf Rehm, dem Grenadier Karl Krämer, dem Erstab-Reservisten Albert Hauffe, dem Reservisten Franz Kunz, dem Landsturmann Otto Schwarz, dem Landsturmann und Kranenträger Ernst Rombad, dem Unteroffizier d. Ref. Richard Rann, dem Landsturmann Oskar Sobapp, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Albert Bühler, dem Erstab-Reservisten Raimund Ditsch, den Landsturmannen Karl Reichelsbrunner und Friedrich Nag, dem Grenadier Alois Schaber, dem Landsturmann Johann Bage, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Hagenstrap, dem Unteroffizier Walter Julius Ruhn, dem Landsturmann Wilhelm Heinrich Huber III, den Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wagner und Hermann Enger, dem Erstab-Reservisten Erich Lau, dem Feldunterarzt Renkelhuber, dem Brigadewebel Georg Winnes, dem Gefreiten d. Ref. Karl Seubers und Johann Gottlieb Forlacher, dem Grenadier Anton Bauer, dem Erstab-Reservisten Albert Rade, dem Brigadewebel d. R. Adam Reas, den Gefreiten August Lauer und Joseph Braun, dem Landsturmann Christoforus Rossmann, dem Landsturmann (Kranenträger) Wilhelm Krebs, den Grenadierten Heinrich Bierweiler und Eugen Pfeifferte, dem Gefreiten Wilhelm Boos, dem Unteroffizier Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 5 Walter Hengst (als Meldereiter zum Reg.-Stab kommandiert), dem Unteroffizier Hermann Balinski, dem Unteroffizier d. Ref. Christian Ritter, dem Unteroffizier d. R. Johannes Müller, dem Gefreiten Heinrich Gengenbach, dem Sanitäts-Unteroffizier d. Ref. Jakob Heinrich, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Mayer, dem Gefreiten d. R. Dst. Michael Klinger, dem Erstab-Reservisten Ludwig Berger, dem Grenadier Artur Härtel, dem Landwehmann Julius Herklein, dem Gefreiten Adolf Böfer, dem Erstab-Reservisten Wilhelm Kern und Florian Müllhölzer, dem Gefreiten Franz Baumwäster, dem Grenadier Wilhelm Häfner, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Wilhelm Jäger, dem Grenadier Johann Gisinger, dem Gefreiten d. Ref. Johann Koll, dem Gefreiten Michael Sojan, den Grenadierten Johann Balfewicz und Oskar Schlachter, dem Landwehmann Franz Kasperki, dem Landsturmann Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Friedrich Stahl, dem Unteroffizier Georg Gähli, dem Gefreiten Wilhelm Frey, dem Landsturmann (Kranenträger) August Best, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Michael Müller, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Adolf Schmitt, dem Grenadier Albert Jakob Thomas, dem Gefreiten d. R. Konrad Futerer, dem Grenadier Karl Franz Duhn, dem Erstab-Res-

ervisten Eugen Julius Meier, dem Landsturmann Karl Julius Fingerlin, dem Gefreiten d. R. Dst. Eugen Friedrich Kessler, dem Gefreiten d. R. Karl Schatz, dem Gefreiten Josef Groß, dem Gefreiten d. Ref. Albert Wäh, dem Gefreiten Emil Stahl, dem Grenadier Emil Kraft, dem Gefreiten d. Ref. Heinrich Köhling, dem Gefreiten d. R. Johann Konietzky, dem Gefreiten d. Ref. Joseph Kallweg, dem Wehrmann Ernst Girnd, dem Grenadier Max Schwander, dem Reservisten Paul Koppe, dem Gefreiten Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Janger, dem Gefreiten Heinrich Adelman, dem Grenadier August Gattmann, dem Gefreiten d. Ref. Albert Braun, den Grenadierten Heinrich Stöße und August Biffch, dem Wehrmann Johann Braun, den Grenadierten Christian Ringwald und Friedrich Schmid, dem Landsturmann Hermann Schmidhuber, dem Grenadier Hermann Altwater, dem Gefreiten Friedrich Graf, dem Brigadewebel Heinrich Westermann, dem Gefreiten d. R. Johann Kallen, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Emil Michael Haun, dem Gefreiten d. Ref. Gustav Eduard Rausch, dem Brigadewebel Kurt Spanisch, den Grenadierten Joseph Körig, Gustav Rintener und Friedrich Wehbecker, dem Unteroffizier Franz Karl Gohl, dem Gefreiten d. Ref. (Kranenträger) Friedrich Philipp Graf, dem Grenadier Franz Sohn, dem Gefreiten Emil Karl Ebert, dem Landsturmann Johann Kälzer sowie den Grenadierten Karl Zimmermann, Wilhelm Totmann, Philipp Schmitt und Franz Reichert;

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111: dem Landwehmann Otto Maß, dem Erstab-Reservisten Hermann Weigel, dem Gefreiten Max Schnäbel, dem Musikrier Heinrich Kiefer, den Landsturmannen Gustav Damm und August Kern, den Gefreiten Wendelin Glaser, Alfred Stau und Joseph Volter, den Musikrieren Karl Dammholzer, und Emil Wittmann, dem Feldunterarzt d. Ref. Gottfried Waller Kraus, dem Unteroffizier Joseph Preis, dem Reservisten Friedrich Wilhelm Jost, dem Unteroffizier d. Ref. Joseph Lamm, dem Unteroffizier Ludwig Wilhelm August Müller, den Musikrieren Gustav Bühn und Fridolin Ditter, dem Unteroffizier Wilhelm Speck, dem Gefreiten Wilhelm Sturm, dem Tambour Andreas Wöhner, dem Erstab-Reservisten Michael Schäfer, dem Gefreiten d. Ref. August Mersch, dem Gefreiten d. R. II. Georg Bogler, dem Musikrier Karl Beh, dem Unteroffizier d. Ref. Clemens Bathe, dem Gefreiten Markus Graf, dem Landwehmann II. Emil Kubach, dem Erstab-Reservisten Ludwig Nohwas, dem Gefreiten d. Ref. Christian Koll, dem Musikrier Gustav Gorgas, dem Landsturmann Otto Rohwader, dem Erstab-Reservisten Franz Faber Bayer, dem Gefreiten d. Ref. Eduard Lacher, dem Erstab-Reservisten Otto Bachinski, dem Landsturmann Michael Gens, dem Gefreiten Joseph Siebert, dem Unteroffizier d. Ref. Fritz Scheiw, dem Reservisten Paul Weindel, dem Gefreiten Johann Baptist Tröndle, dem Musikrier Karl Webermann, dem Reservisten Georg Hoffmann, dem Musikrier Johann Weber, dem Erstab-Reservisten Albert Gilbert, dem Musikrier Alfred Lehmann, dem Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wimbarg;

dem Landsturmann Karl Schäfer, dem Gefreiten d. R. II. Heinrich Karl Hummel, dem Sergeanten Eugen Kiefer, dem Gefreiten Karl Adolf Kiefer, den Musikrieren Eugen Speck, Peter Gaiser und Arnold Rudolf Rau, dem Landsturmann Matthias Griebel, dem Gefreiten Richard Emil Ruckhall, dem Sanitäts-Unteroffizier Ernst August Gisinger, dem Erstab-Reservisten Kranenträger Karl Friedrich Gering, dem Musikrier Karl Gartner, dem Landsturmann Ernst Agster, dem Gefreiten d. Dst. Christian Hartmann, dem Reservisten Martin Probed, dem Gefreiten Joseph Martin Kunzmann, dem Unteroffizier d. Ref. Julius Fuchs, dem Musikrier Emil Schneider, den Landsturmannen Gottfried Prommer und Emil Leonhard, den Musikrieren Leopold Krämer und Friedrich Ludwig Naupp, dem Gefreiten d. Ref. Ferdinand Gleite, dem Reservisten Fahrer Friedrich Bähr, dem Musikrier Vinus Bierneisch, dem Landsturmann Franz Kaver Spiffinger, dem Reservisten Heinrich Hertele, dem Gefreiten Wilhelm Stridie, dem Landsturmann August Hof, dem Musikrier Oskar Georg Würtels, dem Unteroffizier Adam Karl Baresch, dem Musikrier Georg Schrott, dem Landwehmann I. Joseph Meisch, den Musikrieren Georg Biermaier und Ludwig Philipp, dem Landwehmann I. Johannes Wilhelm Klein, dem Reservisten Emil Gentner, dem Landsturmann Theodor Daus, dem Musikrier Otto Weber, dem Gefreiten d. Ref. Emil Müller, dem Brigadewebel Christian Seebacher, den Musikrieren Alfred Niscl und Johann Tragesch, dem Landwehmann I. Alfred Enderlin, dem Reservisten Anton Vogl, dem Gefreiten d. Ref. Wilhelm Fris, dem Landsturmann Emil Den, dem Erstab-Reservisten Otto Reiter, dem Reservisten Joseph Kohler, dem Gefreiten Robert Paul Scholz, dem Feldwebel August Dehtreider, dem Reservisten Gottfried Knebel, dem Erstab-Reservisten Franz Joseph Jädle, dem Landsturmann August Krager, dem Musikrier Jakob Michel, dem Gefreiten d. R. I. Wilhelm Pfisterer, den Musikrieren Georg Adam Wader und Emil Kilmarg, dem Reservisten Johann Spork,

dem Unteroffizier d. R. Johann Weislinger, dem Unteroffizier d. Ref. Adolf Rehm, dem Grenadier Karl Krämer, dem Erstab-Reservisten Albert Hauffe, dem Reservisten Franz Kunz, dem Landsturmann Otto Schwarz, dem Landsturmann und Kranenträger Ernst Rombad, dem Unteroffizier d. Ref. Richard Rann, dem Landsturmann Oskar Sobapp, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Albert Bühler, dem Erstab-Reservisten Raimund Ditsch, den Landsturmannen Karl Reichelsbrunner und Friedrich Nag, dem Grenadier Alois Schaber, dem Landsturmann Johann Bage, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Hagenstrap, dem Unteroffizier Walter Julius Ruhn, dem Landsturmann Wilhelm Heinrich Huber III, den Unteroffizier d. Ref. Heinrich Wagner und Hermann Enger, dem Erstab-Reservisten Erich Lau, dem Feldunterarzt Renkelhuber, dem Brigadewebel Georg Winnes, dem Gefreiten d. Ref. Karl Seubers und Johann Gottlieb Forlacher, dem Grenadier Anton Bauer, dem Erstab-Reservisten Albert Rade, dem Brigadewebel d. R. Adam Reas, den Gefreiten August Lauer und Joseph Braun, dem Landsturmann Christoforus Rossmann, dem Landsturmann (Kranenträger) Wilhelm Krebs, den Grenadierten Heinrich Bierweiler und Eugen Pfeifferte, dem Gefreiten Wilhelm Boos, dem Unteroffizier Jäger-Reg. zu Pferde Nr. 5 Walter Hengst (als Meldereiter zum Reg.-Stab kommandiert), dem Unteroffizier Hermann Balinski, dem Unteroffizier d. Ref. Christian Ritter, dem Unteroffizier d. R. Johannes Müller, dem Gefreiten Heinrich Gengenbach, dem Sanitäts-Unteroffizier d. Ref. Jakob Heinrich, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Mayer, dem Gefreiten d. R. Dst. Michael Klinger, dem Erstab-Reservisten Ludwig Berger, dem Grenadier Artur Härtel, dem Landwehmann Julius Herklein, dem Gefreiten Adolf Böfer, dem Erstab-Reservisten Wilhelm Kern und Florian Müllhölzer, dem Gefreiten Franz Baumwäster, dem Grenadier Wilhelm Häfner, dem Gefreiten d. Erst.-Ref. Wilhelm Jäger, dem Grenadier Johann Gisinger, dem Gefreiten d. Ref. Johann Koll, dem Gefreiten Michael Sojan, den Grenadierten Johann Balfewicz und Oskar Schlachter, dem Landwehmann Franz Kasperki, dem Landsturmann Karl Klein, dem Gefreiten d. Ref. Friedrich Stahl, dem Unteroffizier Georg Gähli, dem Gefreiten Wilhelm Frey, dem Landsturmann (Kranenträger) August Best, dem Unteroffizier d. Ref. Karl Michael Müller, dem Gefreiten d. Ref. Eugen Adolf Schmitt, dem Grenadier Albert Jakob Thomas, dem Gefreiten d. R. Konrad Futerer, dem Grenadier Karl Franz Duhn, dem Erstab-Res-

ervisten Eugen Julius Meier, dem Landsturmann Karl Julius Fingerlin, dem Gefreiten d. R. Dst. Eugen Friedrich Kessler, dem Gefreiten d. R. Karl Schatz, dem Gefreiten Josef Groß, dem Gefreiten d. Ref. Albert Wäh, dem Gefreiten Emil Stahl, dem Grenadier Emil Kraft, dem Gefreiten d. Ref. Heinrich Köhling, dem Gefreiten d. R. Johann Konietz

dem Unteroffizier d. Res. Richard Karl Müllig, dem Gefreiten Valentin Schenkel, dem Musketier Karl Dewald, dem Unteroffizier d. Res. Paul Wilhelm Föhl, dem Landwehrmann I. Johann Christian Dübke, dem Gefreiten d. R. II Franz Joseph Haug, den Musketieren Joseph Kulaud und Alfred Schurr,

den Ersatz-Reservisten Heinrich Ernst August Gemeier und Wilhelm Kuntel, dem Musketier Johann Anton Kurz, dem Gefreiten Erhard Wöh, dem Landsturmann Christian Emil Gaisert, dem Musketier August Staubig, dem Gefreiten Leo Berberich,

den Musketieren Joseph Eduard Wittenmann, Eugen Bisschoff und Karl Speth, dem Landsturmann Wilhelm Scholl, den Musketieren Friedrich Fillingner und Emil Göt, dem Feldwebel Hermann Bartels, dem Unteroffizier d. R. II Hermann Gustav Rappach, den Gefreiten d. Res. Julius Döfninger und Otto Karl Beer,

dem Musketier Julius Paul Schulze, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm August Eberhard, dem Musketier Ernst Christian Trepp, dem Landsturmann Karl Hermann Weiß, dem Reservisten Ludwig Pfister, dem Gefreiten d. R. I Alois Engler, dem Gefreiten Friedrich Schmidt sowie den Musketieren Hermann Kaiser und Philipp Kaus; Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40:

dem Füsilier Georg Sidmüller, dem Ersatz-Reservisten Marius Kistner, dem Füsilier Alois Deun, dem Ersatz-Reservisten Joseph Walter, dem Gefreiten Hans Dietrich, dem Ersatz-Reservisten (Zambour) Adam Schredtenberger, dem Sanitäts-Unteroffizier d. Res. Leopold Stöber, dem Gefreiten d. R. Leo Berger, dem Landwehrmann Georg Schumm, dem Gefreiten d. Ust. Adolf Dörstel, dem Landwehrmann Andreas Duh, dem Reservisten Johann Schab, dem Gefreiten d. Ers. Res. Artur Hartmann,

dem Landwehrmann Jakob Schätle, dem Füsilier Rudolf Haufer, dem Unteroffizier d. Res. Ludwig Herrmann, dem Ersatz-Reservisten Jakob Mey und Wilhelm Kausch, den Landwehrmännern Friedrich Weisel und Gottlieb Schilling, den Reservisten Karl Freig und Benedikt Köppl,

dem Landwehrmann Jakob Kränlein, dem Gefreiten d. R. Hermann Müller, dem Gefreiten d. Res. Julius Schaulfer, dem Unteroffizier d. R. Anton Krings, dem Gefreiten d. R. Michael Lange, dem Ersatz-Reservisten Jakob Gerlach, dem Gefreiten d. R. Johann Schmidt,

dem Gefreiten Max Abrecht, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Eberth und Albert Kropf, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm Zimmermann, dem Landsturmann Rudolf Schäfer, dem Füsilier Friedrich Greiß, dem Landwehrmann Lambert Fuß, dem Füsilier Karl Siebert sowie den Ersatz-Reservisten Julius Mey und Johann Biegler; Feldartillerie-Regiment Großherzog (J. Badisches) Nr. 14:

dem Offizier-Stellvertreter (Vizewachmeister d. R.) Karl Fisterer, dem Vizewachmeister Friedrich Lambert, den Unteroffizieren (Kriegsfreiwilligen) Karl Kollmer und Karl Zimmermann, dem Gefreiten (Kriegsfreiwilligen) Rudolf Mey, dem Kanonier d. Res. Rudolf Schurr, dem Gefreiten August Wleisch,

den Kanonieren Beda Guntner, Karl Scherer, Max Sprickler, Karl Stoll und Franz Wader, dem Gefreiten Max Stadler, dem Kanonier Georg Müller, dem Gefreiten Fritz Joch,

den Unteroffizieren d. Res. Wilhelm Fichtaler und Karl Kempfer, dem Unteroffizier Peter Huber, dem Gefreiten d. Res. Gustav Weiner, dem Unteroffizier d. Res. Martin Schäfer, den Gefreiten d. Res. Karl Steinbach und Ernst Mühlina, dem Gefreiten Friedrich Kappler,

den Gefreiten d. Res. Heinrich Schaber und Jakob Eichstädter, dem Gefreiten Franz Schäfer, den Kanonieren d. Res. Leonhard Baumann III und Heinrich Bögle, den Gefreiten d. Res. Wilhelm Eller und Adolf Prietsch, dem Kanonier d. Res. Robert Schellig sowie dem Kanonier Walter Bege; 8. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 50:

dem Gefreiten d. Res. Karl Schneider, dem Gefreiten Wilhelm Kaus, Heinrich Engler und Karl Nikolaus, dem Unteroffizier d. Res. Ludwig Schwesheimer, den Landwehrmännern Georg Huber und Jakob Schmidt, dem Vizewachmeister d. Res. Gustav Waber, dem Gefreiten Friedrich Kürr,

dem Unteroffizier d. R. Karl Hildenbrandt, den Gefreiten Heinrich Martin und Albert Haas, dem Unteroffizier Johann Hennrich, dem Landwehrmann Valthas Maute, den Kanonieren Johann Jäger und Ludwig Wehm, dem Unteroffizier Peter Fauth,

dem Gefreiten Eduard Zeig, dem Unteroffizier d. R. Karl Weis, dem Kanonier Karl Bolz, den Gefreiten Philipp Hele und Alois Gröner, dem Reservisten Albert Reisinger, den Landwehrmännern Ludwig Engelhardt und Wilhelm Achstetter,

dem Unteroffizier d. R. Friedrich Schnell, den Landwehrmännern Paul Wildau und Friedrich Fingels, dem Gefreiten d. R. Alois Schropp, dem Kanonier Wendelin Glaser, dem Gefreiten d. R. Josef Barall sowie dem Gefreiten d. R. Gustav Hoffmann;

2. Feldkompanie 1. Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14:

dem Gefreiten Kriegsfreiwilligen Martin Wohlfarth, den Pionieren Friedrich Joseph Müller und Hermann Eisenacher sowie dem Landwehrmann Karl Ritz;

Minerwerfer-Kompanie Nr. 28:

dem Landsturmann Philipp Weh, dem Gefreiten d. Ust. Fritz Brendle, dem Vizefeldwebel d. R. Karl Paul Kempf sowie dem Gefreiten d. Ust. Hermann Gumm;

Sanitäts-Kompanie 2 eines Armeekorps:

dem Gefreiten d. R. Georg Hof, dem Gefreiten d. Res. Claus Adolf Mayer, dem Krankenträger d. R. Leopold Gappelsröder sowie dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Richard Boneß;

Feldlazarett 6 einer Infanterie-Division:

dem Militärkrankenwärter Gefreiten d. R. II Jakob Lang; Staffelführer 67 derselben Infanterie-Division:

dem Gefreiten d. Res. Karl Schneider, dem Kanonier d. R. I Einnus Seiber, den Unteroffizieren d. R. II Gustav Wind und Wilhelm Peter Hornung, dem Unteroffizier d. R. I Joseph Schwend sowie dem Gefreiten d. R. I Michael Losmann.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vizefeldwebel Wilhelm Friedrich Wagner, dem Unteroffizieren Friedrich Franz Schmitt II und Heinrich Philipp Kreuzwieser sowie dem Pionier Wilhelm Kreber bei der 3. Feldkomp. Pion.-Batt. Nr. 14 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrichs-Verdienstmedaille zu verleihen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 24. November d. J. den Kaufsekretär Heinrich Biegel in Basel nach Freiburg versetzt.

Die Weihnachtssendungen betr.  
Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichspostamts vom 13. d. Mts. zur öffentlichen Kenntnis.  
Karlsruhe, den 16. Dezember 1916.  
Ministerium des Großherzoglichen Hauses,  
der Justiz und des Auswärtigen.  
von Dusch. Dr. Lederle.

**Bekanntmachung.**  
Die Reichs-Postverwaltung richtet auch in diesem Jahr an jedermann das Ersuchen, mit den Weihnachts-sendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen. Nachdem die Zahl der Eisenbahnzüge vermindert worden ist, ist es noch weniger als in früheren Jahren tunlich, bei dem außerordentlichen Anstehen des Verkehrs die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete spät eingeliefert werden. Vielmehr erheischen die gegenwärtigen, durch den Krieg geschaffenen schwierigen Verkehrsverhältnisse dringend die besonders frühzeitige Auslieferung der Weihnachts-sendungen, damit die pünktliche Überkunft der Pakete gesichert ist und Betriebsstörungen ferngehalten werden.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Etwaige auf dem Verpackungstoff vorhandene alte Aufschriften und Beschriftungen müssen beseitigt oder unkenntlich gemacht werden. Die Benutzung von dünnen Pappkästen, schwachen Schachteln, Zigarrenkisten usw. ist zu vermeiden. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht deutlich auf das Paket selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, das der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier, dagegen sind Paketaufdrucke ungeeignet für Paketaufschriften. Bei in Leinwand verpackten Sendungen mit Fleisch und anderen Gegenständen, die Feuchtigkeits-, Fett-, Blut usw. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Der Name des Bestimmungsorts muß recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketauf-schrift muß sämtliche Angaben der Paket-karte enthalten, also auch den Freivermerk, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme sowie den Namen und die Wohnung des Abenders, bei Eilpaketen den Vermerk „durch Eilboten“ usw., damit bei einem Verluste der Paketkarte das Paket doch dem Empfänger in gewünschter Weise ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach großen Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Postbezirk (C, W, SO usw.) anzugeben. Damit die Pakete den Empfängern auch dann möglichst schnell zugeführt werden können, wenn die Aufschrift abfallen oder unlesbar werden sollte, wird den Abendern dringend geraten, in das Paket selbst oben auf einen Zettel mit dem Namen, dem Wohnort und der Wohnung des Paketempfängers zu legen.

Zur Beschleunigung des Betriebs trägt es wesentlich bei, wenn schon der Abender die erforderlichen Marken auf die Paketkarte klebt.  
Die Verendung mehrerer Pakete mit einer Paketkarte ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande gestattet. Gemeinschaftliche Einlieferungsbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

Berlin W 66, den 13. Dezember 1916.  
Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.  
Im Auftrage: Kobelt.

### Nicht-Amtlicher Teil. Karlsruhe, 18. Dezember. Der Kaiser im Elfaß.

Der Kriegsberichterstatler der „Kölnischen Zeitung“, Professor Dr. Georg Wegener gibt in einem längeren Telegramm nach folgende Einzelheiten von dem Kaiserlichen Truppenbesuch bei Milbhausen:  
„Sicher sind die Augen der ganzen Welt zurzeit auf die Persönlichkeit des Mannes gerichtet, der vor dem Kriege mehr als ein Vierteljahrhundert als ein Friedensfürst regiert hat. Der denn aber, als es Deutschlands Existenz galt, das Schwert entschlossen ergriß, und der soeben, nachdem er dessen siegende Kraft zur Genüge bewiesen, hochherzig als erster die Hand zum Frieden ausgereckt hat. Sicher wird eines der Hauptbedürfnisse am Zustandekommen dieses Friedens die Möglichkeit sein, daß die Feinde uns diesen Schritt trotz alledem als ein Zeichen eines Schwächegefühls auslegen. Wie wenig das bei uns vorliegt, wie vollkommen wir gerüstet sind, im Fall der Ablehnung unseres Angebots Kesselfecher weiterzuführen, dafür ist der unmittelbar an die gestrige Reichstagskundgebung und den kaiserlichen Armeebefehl sich anschließende Truppenbesuch an der Westfront ein deutlicher Hinweis gewesen. Schon das ist gewiß nicht ohne Bedeutung, daß dieser Truppenbesuch gerade im Elfaß stattfand, auf diesem unbedeutenden Boden, der vor Jahrhunderten von einem französischen Könige uns heimtückisch entrißen und erst von unseren Vätern mit ihrem Blute zurückerobert wurde, dessen ersehnte Wiedergewinnung durch Frankreich einer der tiefsten und letzten Beweggründe für den gegenwärtigen Weltkrieg gewesen ist, und den unsere Truppen in diesem Kriege bis heute mit so großer Treue verteidigt haben.  
Mit weißen Schneehäuptern schauten gleichzeitig der Schwarzwald und die Stubben der Boesen auf den weiten

Aufstellungsplan der Truppen, darunter der berühmte Hartmannswaldkopf, der vor einem Jahr um die Weihnachtszeit so lange grimmige Kämpfe sah. Die Truppen erwarteten den Kaiser in Paradeaufstellung, in einem offenen Rechte von so mächtiger Ausdehnung, daß die grauen Linien in der Ferne auf der rötlichbraunen Fläche dem Auge fast verschwanden. Eine Anzahl Kampfflugzeuge harrten aufflugbereit im Gese für den Fall, daß es trotz des trübten, wolkenverhangenen Himmels feindliche Flieger zu versuchen galt. Gegen 10 Uhr erschien von Milbhausen her der kaiserliche Kraftwagen. Der Kaiser trat über dem Mantel das soeben auf Wunsch der Armee angelegte Großkreuz des Eisernen Kreuzes, der Kron-prinz die Guxarenpelzmütze. In Begleitung des Komman-dierenden der Armeegruppe, R. v. Gündell, und des Gefolges schritt der Kaiser die lange Front ab. Immer wieder ertönte kurz und kräftig sein: „Morgen, Grenadiere!“ und dröhnende Antwort der Bataillone: „Morgen, Euer Majestät!“ Am linken Flügel harrten die Mannschaften und Offiziere, die mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet werden sollten. Der Kaiser überreichte das stolze, ernste Zeichen jedem einzelnen persönlich und ließ sich von ihm über die Umstände berichten, unter denen er sich seiner würdig gemacht. Dann trat er in die Mitte der Truppen, die auf Hörweite zusammengezogen wurden, und sprach mit weittragender Stimme in den grauen Wintertag.

Es waren zuerst wunderschöne Worte des Dankes und der Freude für die tapferen Mannen, die hier im Elfaß auf Vorposten stehen und so oft in treuer Macht und im blutigen Kampf dieses Land gegen den französischen Einbremling geschützt, der schon im Frieden verachtet hatte, die Treue der Einwohner zu erschüttern. Auch hier, wie sonst an der Westfront, hätten die Bataillone die edlere Mauer um das Vaterland gezogen; für dieses Aushalten, diese Tapferkeit und Hingebung spreche er den Bogenstruppen seinen kaiserlichen Dank aus und zugleich den gesamten Vaterlandes. Dieses Festhalten im Westen habe es auch ermöglicht, daß im Osten so vernichtende Schläge ausgeübt werden konnten. Der Kaiser sprach dann seine Genehmigung aus, daß er gewissen Truppenteilen hier schon auf verschiedenen Schlachtfeldern begnügt sei und sie immer mit gleicher Zufriedenheit hätte loben können; so freute es ihn besonders, daß er ein pommerisches Regiment hier wiedersehe, dem er im Frühjahr schon Worte der Anerkennung habe ausgesprochen können, und daß dieses Lob inzwischen durch neue Taten von neuem anerkannt und dem Feind hätte, was pommerische Kreise bedeuten.“ Dann kam er mit Worten zorniger Verachtung auf jenes Volk im Osten zu sprechen, das unserem Verbündeten räuberähnlich den Dolch in den Rücken zu stoßen gedachte; ein Gottesgericht sei deshalb darüber herabgebrochen in dem nach des Generalfeldmarschalls Hindenburg glänzendem Rat geführten Feldzug. „Der alte Schlachtenort hat gerichtet, wir waren seine Werkzeuge und wollen deshalb stolz sein.“ In dem Gefühl, daß wir völlig die Sieger sind, habe er nun gestern den Gegnern den Vorschlag gemacht, sich mit ihm über den weiteren Krieg oder den Frieden zu unterhalten; was dabei herauskommen werde, wisse er noch nicht. Es sei aber jetzt an ihnen gelegen, wenn der Kampf noch weiter gehe. „Glauben sie noch immer nicht genug zu haben, nun, dann weiß ich, werdet!“ — und hier schloß der Kaiser mit einer soldatischen Wendung, die ein gewimmtes Lächeln auf den Gesichtern aller seiner Mannen hervorrief.

Im Anschluß daran erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen; es war ericaunlich, wie vollständig glänzend die Haltung des Ganzen trotz der zweieinhalb Jahre Krieg dabei war. Der Kaiser knüpfte auch in der darauf folgenden Kritik vor den Offizieren sofort daran an, er hob die außerordentliche Bedeutung der formalen Disziplin und des Drill hervor, die sich gerade in diesem Feldzuge aufs neue erwiesen hätten; es hätte sich gezeigt, daß doch aller persönlicher Mut und alle Werbenüberbrachtheit junger, dieser militärischen Erziehung noch minder gewohnter Völker den furchtbaren Anforderungen des Trummelfenens weniger gewachsen seien, als eine in strenger militärischer Disziplin ausgebildete Truppe. Obwohl es inzwischen zu regnen begonnen hatte, beweilte der Kaiser noch lange Zeit inmitten des Offizierkreises und entrollte ihnen aus seiner genauen Kenntnis der Schlage heraus ein großes, umfassendes Bild des rumänischen Feldzuges bis zur unmittelbaren Gegenwart. In mühevoller Fluß der Rede, ohne je einen Ausbruch zu suchen oder zu ändern, mit vollendeter Klarheit, entwickelte er wohl eine halbe Stunde lang die strategischen Vorgänge, nannte bewundernd die Taten verdie-dener besonders schneidiger Truppenteile, schilderte auch die wirtschaftlichen Ertragsverluste des Sieges, schätzte die Gesamtheit der Getreidevorräte Rumäniens und welchen Anteil davon wir bereits hätten usw. Des längeren beweilte er bei der Erzählung von den Verhandlungen um die Übergabe Bukarests nach dem ihm gemachten Berichte des Hauptmanns Lange sowie von den Vorgängen beim Einzug unserer Truppen in die rumänische Hauptstadt. Die Vadenbesitzer winkten den Soldaten zu ihren Aueagen, Willkommengrüße und Blumensträuße seien ihnen dargebracht worden, Leinewegs nur von den befreiten Deutschen und Österreichern der Stadt. Doch waren nicht alle Truppen abgezogen, als die Deutschen eintrafen. Mit humoristischem Behagen erzählte der Kaiser, wie ein Trupp rumänischer Pioniere, durch die Straße marschierend, ein paar deutsche Automobile gewachte und nun in plötzlich ausbrechender Panik sich auflöste, eine vorüberkommende Trambahn erlertete und elektrisch das Weite suchte. Auch jenen Schicksalshumor hob der Kaiser drastisch hervor, daß uns Getreidelager in die Hand gefallen, an denen mit großen Lasten angehängen stand, daß sie von den Engländern angekauft gewesen. „Die Engländer haben sie bezahlt, wir essen sie auf, und das nennt man Hungerkrieg.“  
Während die Truppen in ihre Quartiere zurückmarschieren, begab sich der Kaiser und sein Gefolge zu der zweiten Truppenschau. Hier sprach er den dort versammelten Truppen in ähnlicher, an besondere Taten der Truppenteile anschließender Weise seine kaiserliche Anerkennung aus. Die dritte für nachmittags angelegte Truppenchau mußte wegen einsetzenden Schneetreibens ausfallen.

### Das Friedensangebot des Vierbundes.

Von Generalleutnant Freiherrn von Freytag-Loringhoven, Chef des Stellvertretenden Generalstabs der Armee.

Unter den vielen neuartigen Erscheinungen dieses Weltkrieges ist die Massenpsychose bei unseren Gegnern eine der seltsamsten. Bis auf vereinzelte Stimmen reden bei ihnen Presse und leitende Staatsmänner bis auf den heutigen Tag nach Niederlagen und Mißerfolgen ohne Zahl, die ihrer Streitmacht widerfuhren, von nichts als Sieg und stellen Forderungen, die in schroffem Gegensatz zu ihrer militärischen und wirtschaftlichen Lage stehen. Das Friedensangebot unseres Kaisers und seiner hohen Verbündeten wird an der Aufnahme, die es findet, erkennen lassen, inwieweit die großen Worte, die unsere

Feinde im Munde führen, nur einer dämmernden Erkenntnis ihrer Niederlage entspringen, die sie zu verdrängen bestrebt sind, oder ob sie den Ausdruck einer immer noch bestehenden Hoffnung auf den Enderfolg ihrer Sache bilden.

Unser Allerhöchster Kriegsherr stellt es denn auch der Flotte gegenüber als zweifelhaft hin, ob das mit dem Friedensangebot verbundene Ziel erreicht werden wird. Wenn daher der Reichskanzler am 12. Dezember seine Reichstagsrede mit den Worten schloß: „Wir wollen furchtlos und aufrecht unsere Straße ziehen, zum Kampfe entschlossen, zum Frieden bereit.“ so gilt für Heer und Flotte auch jetzt nur das eine das „furchtlos und aufrecht, zum Kampfe entschlossen“.

Die deutschen Soldaten zu Lande und zu Wasser und mit ihnen das deutsche Volk wissen, daß, je fester dieses eine Ziel im Auge behalten wird, desto eher auch den Gegnern die Bereitschaft zum Frieden kommen muß. Mögen diese am rumänischen Feldzuge erkennen, welche Siegeskraft uns und unseren tapferen Verbündeten noch innewohnt, an der vaterländischen Hilfsdienstpflicht, daß hinter dem Heere das gesamte deutsche Volk steht. „Dem Feinde standhalten und ihn schlagen“, wird unser Heer, wie sein Kaiser es von ihm erwartet, sicherlich. Unsere Volkskraft ist mit nichts erschöpft. Die Stellungen unserer Armeen werden täglich fester, ihre technischen Mittel, ihre Munition wachsen zu bisher noch nicht erreichter Höhe. Wollen unsere Feinde in frevelhaftem Wahn neue Gefatomen von Menschenleben vor unseren Stellungen einer Kriegswiese darbringen, die nach dem Urteil eines gefangenen englischen Offiziers keine Laktik mehr ist, sondern nur Menschenleichen vor unseren Stellungen ihnen nicht nur nicht weichen, sondern ihnen noch weit größere Verluste bereiten als bisher. Wollen sie weitere Schiffsverluste tragen, unsere U-Boote werden überall zur Stelle sein, sie ihnen zuzufügen. Aus solchen großen, stolzen, siegesgewissen Empfinden heraus ist das Friedensangebot des Vierbundes im Sinne reinsten Menschlichkeit erfolgt.

Notterdam, 16. Dez. Aus London wird, laut „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Die deutsche Note wurde heute von der amerikanischen Botschaft in London in Empfang genommen. Die Note wird von der Botschaft nunmehr an die englische Regierung weiter befördert. Wie laut „Woff. Bl.“ ein Londoner Gewährsmann berichtet, werde die englische Regierung das deutsche Friedensangebot nicht offiziell beantworten und sich mit der in einer öffentlichen Rede erfolgenden Ablehnung begnügen; das Gleiche tue auch Frankreich. Die Alliierten würden in der aller nächsten Zeit eine gemeinsame Konferenz abhalten und dann ihre Friedensbedingungen veröffentlichen, die auf Grundlage des Londoner Abkommens über einen Sonderfrieden beruhen. Würde einer der Alliierten unter diesen Bedingungen mit Deutschland Frieden schließen wollen und Deutschland diese Bedingungen annehmen, dann müßten die Verbündeten ihre Zustimmung erteilen.

Cöln, 18. Dez. In einer stark besuchten Volksversammlung erklärte hier selbst der Reichstagsabgeordnete Scheidemann zum deutschen Friedensangebot, falls dieses abgelehnt werden sollte, so seien auch die Sozialdemokraten darin einig, mit dem letzten Mann für Vaterland und Volk einzustehen.

### Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 15. Dez. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung eine Verordnung über die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses verabschiedet. Die Verordnung, die am 25. ds. Mts. in Kraft tritt, eröffnet im Zusammenhang mit einer Neuordnung der Geschäftsaufsicht den in Folge des Krieges zahlungsunfähig gewordenen Schuldnern die Möglichkeit eines den Konkurs abwendenden gerichtlichen Zahlungsvergleichs. Die amtliche Begründung zur Verordnung wird im Reichsanzeiger veröffentlicht werden.

Berlin, 17. Dez. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1916 eine Verordnung erlassen, durch welche der Reichskanzler oder eine von ihm bezeichnete andere Stelle ermächtigt wird, aus Gründen der Verletzung eines Vertrags, den ein Deutscher mit einem Angehörigen Englands, Italiens oder Frankreichs oder der Kolonien und auswärtigen Besitzungen dieser Staaten geschlossen hat, auf Antrag des Deutschen für aufgelöst zu erklären. Die Aufhebungsbeschlüsse sind zugehörig für Kaufverträge mit Ausnahme der Warentermingeschäfte, ferner für Wertverträge, Seefracht- und Charterverträge. Ob der Vertrag vor oder nach dem Ausbruch des Krieges geschlossen ist, begründet keinen Unterschied. Von einer Ausdehnung auf andere Verträge, insbesondere auf Miet- und Pachtverträge über unbewegliche Sachen, sowie auf Anstellungsverträge ist vorläufig Abstand genommen. Die Aufhebungsbeschlüsse können entweder den ganzen Vertrag oder nur einen Teil betreffen. Bei einer Inanspruchnahme der Zentralstelle wird eine angemessene mit den Wert des Gegenstandes steigende Gebühr erhoben werden. Die Vergeltungsmaßnahme richtet sich zunächst nur gegen England, Frankreich und Italien. Sie kann erforderlichenfalls durch Bekanntmachung des Reichskanzlers auf andere feindliche Staaten für anwendbar erklärt werden.

„U. Deutschland“ und die Nationalstiftung. Durch die „U. Deutschland“ sind der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen 100 000 M. aus einer Sammlung von Deutschen in Amerika zugegangen.

### Weitere Nachrichten.

Madrid, 17. Dez. (Zuspruch) vom Vertreter des Wien. Korrespondenten. In Portugal sind revolutionäre Unruhen ausgebrochen, an denen sich auch verschiedene Truppenkörper beteiligten. Die Bewegung ist als Protest gegen die Absetzung von Truppen auf den euro-

päischen Kriegsschauplatz anzusehen. Infolge zeitweiliger Unterbrechungen der Verbindungen ist der Umfang der Unruhen vorläufig nicht festzustellen. Spanische Blätter geben eine offizielle Erklärung der portugiesischen Regierung wieder, wonach die revolutionäre Bewegung unterdrückt, ihr Führer Machado dos Santos verhaftet sei und in Lissabon Ruhe herrsche. Die Lage in Portugal gilt jedoch als äußerst kritisch. Die Armee ist einer aktiven Beteiligung am Kriege obgeneigt.

Lissabon, 18. Dez. über die Zustände in Portugal meldet der „Temps“ laut W.T.B. von hier: Am 18. Dezember brachen in verschiedenen Orten Portugals Unruhen aus. In Castello Branco und Abrantes meuterten Teile der Garnisonen. Es wurden Verhaftungen vorgenommen. In Thomar, wo die Bewegung einen stärkeren Charakter annahm, hofft man die Ordnung durch staatsstreue Truppen bald wieder herzustellen zu können. In Lissabon wurden energische Maßnahmen getroffen, so daß es zu keinem ernstlichen Zwischenfall kam.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 18. Dezember.

Am gestrigen Sonntag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Heute hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

\*\* Durch das provisorische Gesetz über die Wahlen zur Kreisversammlung vom 4. Dezember 1916 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 357) ist angeordnet worden, daß in diesem Jahre und bis auf weiteres Wahlmännerwahlen und Abgeordnetenwahlen zur Kreisversammlung nicht stattfinden und auch Vertreter der Städte zur Kreisversammlung nicht zu ernennen sind; die Wahlen der Kreisabgeordneten und der Abgeordneten der Gemeinden sowie die Ernennung der Städtevertreter sollen erst zu dem Zeitpunkt erfolgen, den das Ministerium des Innern bestimmen wird. Die Amtsdauer der am Austritt stehenden Mitglieder der Kreisversammlung wird bis zum Eintritt der seinerzeit neu gewählten oder ernannten Mitglieder verlängert. Eine gleiche Anordnung ist für die im Frühjahr 1917 fällige, von der Kreisversammlung vorzunehmende Wahl des Kreisausschusses getroffen. Falls in der Zwischenzeit etwa Mitglieder der Kreisversammlung ausscheiden, sollen Ersatzmänner ernannt werden können und zwar für die Kreisabgeordneten vom Kreisausschuß, für die Abgeordneten der Gemeinden vom Bezirksrat und für die Vertreter der größeren Städte vom Gemeinderat (Stadttrat). Für die Mitglieder des Kreisausschusses bestimmt der Kreisausschuß erforderlichenfalls den Ersatzmann.

\*\* Die vor einiger Zeit in verschiedenen Zeitungen erschienenen Notizen, daß eine allgemeine Zuweisung von Wehl seitens der Reichsgetreidebehörde oder des Kriegsernährungsamts für die Weihnachtsbäckereien an die Verbraucher erfolgen solle, entbehren nach an zuständiger Stelle eingezogener Erkundigung der Grundlage.

### Aus der Residenz.

\* Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat dem Ausschuß für die Veranstaltung von Vaterländischen Volksfesten in hochherziger Weise den Betrag von 300 Mark zur Verfügung gestellt.

BC. Eine Konferenz über das Kriegshilfsdienstgesetz. Am Sonntag nachmittag fand in der Tiergartenwirtschaft hier eine Konferenz von Vertretern der verschiedenen Arbeiterorganisationen, der freien christlichen und kirchlichen Gewerkschaften, sowie der Angestelltenverbände im Bereiche des 14. Armeekorps statt. Die Anwesenheitsliste ergab: Freie Gewerkschaften 56, Christliche Gewerkschaften 16, Kirchl. Dunder 2, Arbeitsgemeinschaft für einseitliches Angestelltenrecht 2, Vereinigte kaufmännische Verbände 2, Arbeitsgemeinschaft der Technischen Verbände 5 Delegierte. Die Versammlung befaßte sich mit dem neuen vaterländischen Hilfsdienstgesetz und der Wahl der Arbeiter- und Angestelltenvertreter zu den Ausschüssen, die nach dem Gesetze zu bilden sind. Einer dieser Ausschüsse hat die Aufgabe, die Hilfsdienstpflichtigen dann, wenn sie der öffentlichen Aufforderung, sich zur Arbeit zu melden, nicht nachkommen, durch schriftliche Aufforderung dazu zu veranlassen. Der andere hat darüber zu entscheiden, ob dem Hilfsdienstpflichtigen, der seine Arbeitsstelle wechseln will, von dem Unternehmer die hierfür erforderliche Beschleunigung (Kriegsbescheinigung oder Abfertigung) auszustellen ist. Er hat außerdem Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis zu schlichten. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Gauleiter Forter-Karlsruhe vom deutschen (freien) Bauarbeiterverbande, geleitet von Gauleiter Theodor Mannheim vom Christlichen Metallarbeiterverbande. Gauleiter Forter berichtete über den Zweck der Versammlung und zeigte, daß die feindlichen Nationen eine ungeheure Produktion von Munition und Waffen durchführen und sie von Tag zu Tag steigern. Demgegenüber sei es notwendig, so führte der Redner unter anderem aus, daß Deutschland auch seine Produktion von Kriegsmaterial steigern. Diesem Zweck solle das Kriegshilfsdienstgesetz dienen. Die Arbeiter würden gern bei Durchführung des Kriegshilfsdienstgesetzes mitwirken, sie werden auch gerne den Beruf wechseln, wenn ihnen dabei die Möglichkeit geboten sei, ihre Existenz zu finden. Der Redner besprach dann einzelne Bestimmungen des neuen Gesetzes.

An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache an. Sodann wurden für die 13 Bezirkskommandobezirke (12 in Baden, 1 in Württemberg) 26 Vertreter und 2 Ersatzleute zur Einreichung auf die Vorschlagsliste durch Zuzug bestimmt und im Anschluß hieran die Stellen für die Vorschlagslisten der unabhängigen Vertreter.

Vaterländische Volksfesten. Die nächste Veranstaltung wird am Dienstag, den 19. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr, im Saale der Alten Brauerei (Waldhornstraße) stattfinden. Auch für diesen vaterländischen Abend haben sich wieder eine ganze Anzahl von Herren und Damen in uneigennützigster Weise der guten Sache zur Verfügung gestellt. So wurde als Hauptredner für den Abend gewonnen Privatdozent Dr. Ruge aus Heidelberg, der über das Thema sprechen wird: „Was fordern die Toten von den Lebenden“. Die Leitung der musikalischen Darbietungen hat die bekannte Pianistin Frau Dr. Sachs-Fittel übernommen, die durch Frau Dierenberger (Violine) aufs beste unterstützt wird. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist ganz frei. Eintrittskarten werden diesmal nicht ausgeben. Es wird aber dringend um pünktliches Erscheinen gebeten, damit unliebsame Störungen vermieden werden.

### Büchertisch.

\* Die erste Fahrt eines U-Bootes zum märchenhaften Orient schildert Dr. Kurt Floerke in einem prächtigen Weihnachtsbuch „Blodabrecher und U-Boote“ Stuttgart, Franck'sche Verlagsbuchhandlung. Gebunden 4.80 M. In die duntelbewegte Handlung fügen sich lebhaft, anschauliche Schilderungen aus der Natur des Mittelmeers, der Schiffsbautechnik usw., insbesondere eine fesselnde Darstellung vom U-Bootbau und -Leben ein. Außer zahlreichen Mandbildern beleben 16 Tondrucktafeln den Text des vornehm gebundenen Bandes. Floerke, Dr. K. Blodabrecher und U-Boote. Mit zahlreichen Abbildungen. Gebunden 4.80 M.

Kleine Leutnants- und andere Geschichten. Ein Jugendbuch von Frida Schanz. Mit Bildern von M. Simrod-Michael. Preis 3.50 M. Verlag von Georg Wigand in Leipzig. Die große Gemeinde, die Frida Schanz bereits besitz, dürfte sich durch die Herausgabe dieses Buches noch vermehren. Ein tiefes Verständnis für das Kind und das Intimste seines Innenlebens spricht aus jeder Zeile des lebenswichtigen Buches. Die sehr hübschen Illustrationen schmücken sich dem Text bestens an. Das Ganze eignet sich vortrefflich als Geschenk für Kinder von 8-10 Jahren; frei Knaben sowohl, als auch für Mädchen.

### Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Welcher Kriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse; auch im Somme- und Maasgebiet nur geringe Gefechtsaktivität.

Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarshalls

Prinzen Leopold von Bayern. Nordwestlich von Luck verdrängten die Russen die von uns am 16. Dezember bei Bol Borst gewonnenen Stellungen zurückzuerobert; ihre auch nachts wiederholten Angriffe wurden abgewiesen.

Ebenso scheiterten russische Vorstöße bei Augustowka (südlich von Zborow) in unserem Abwehrfeuer.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In Abschnitt von Meistanczi östlich der Goldenen Distrik war der Artilleriekampf heftig.

Im Uz-Tal örtliche Kämpfe mit wechselndem Erfolg.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Die Lage hat sich nicht geändert. Auf Braila zurückgehende feindliche Kolonnen wurden durch unsere Fliegergeschwader mit beobachteter Wirkung angegriffen.

Mazedonische Front: Zeitweise lebhafteres Feuer im Cernabogen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Wien, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Lage unverändert. Heeresfront des Generalobersten

Erzherzog Joseph.

Beiderseits des Uz-Tales griffen die Russen unsere Stellungen nach heftiger Artillerievorbereitung an; die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Heeresfront des Generalfeldmarshalls

Prinzen Leopold von Bayern

Russische Vorstöße gegen unsere Feldwachlinie bei Augustowka waren erfolglos. Ebenso scheiterten schwächere feindliche Angriffe gegen unsere neuen Stellungen bei Bol Borst.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Sofia, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht von gestern. Mazedonische Front:

An der ganzen Front schwaches feindliches Artilleriefeuer und an manchen Stellen Patrouillengefechte.

Rumänische Front: In der Dobrubtscha dauert der Vormarsch an. Die Verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen erreichten die Linie Solowitsee-Bestemel-Doiran-Dokuzaca. In der östlichen

Walachei rücken unsere Divisionen in Richtung auf den Unterlauf des Calmatniufusses vor.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:

J. B. Redakteur E. Müll in Karlsruhe. Druck und Verlag:

G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Priv. Pädagogium Karlsruhe B. (Kommunikations- und Verkehrslehre) führt bis Abitur (auch Damen); 21111 Einjähr.-u. Fähr.-Ex. - Unterr. individuell. Kleines Pensionat mit Fam.-Anschluß. Preise mäßig. Prosp. u. Refer. freil.

# Seide und Samt

in vielen Farben und Mustern, für Kleider und Blusen

ohne Bezugsschein!

## Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe

D.476

### Trocken-Wäsche

d. i. Wäsche jeder Art, die nur gewaschen und getrocknet werden soll, übernimmt:

Dampfwaschanstalt August Pfützner

Langestr. 2 KARLSRUHE-RÜPPUR Langestr. 2

### Einjährigen-Prüfung

Februar - Kursus beginnt 19. Dezember. Reform-Pädagogium Oberkirch (Baden).

*Kaufen Sie Ihre Weihnachts-Geschenke in Schirmen u. Spazierstöcken bei Franek & Cie., Schirm-Grossfabrik, Kaiserstr. 110. Sie können dort jeden Wunsch befriedigen.*

D.473

### Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

#### 47. Dankagung.

(Fortsetzung aus Nr. 323 der Karlsruher Zeitung.)

Durch das Bankhaus Veit & Homburger von: Oberlandger. Rat Jaedicke 20, Dr. Paul Homburger (weitere Gabe) 500, Geh. Rat Efstätter (Monatsbeitrag) 50, Oberbaurat Racher (Monatsbeitrag) 30, Red. Rat Dr. Gutmann (Monatsbeitrag) 50, Dr. Theod. Homburger (Monatsbeitrag) 25, Prof. Hafflinger 40 davon 20 M. als Honorar für erteilte Zeidenstunden; durch die Badische Bank von: Ungenannt 3, R. Kr. (für verm. Soldaten) 6, Frau L. Feist 50, Geh. Rat A. Wujard (für abgel. Goldschmid) 82, Geh. Rat L. Göller 100, Oberbaurat Roman 100, R. Lehmann Witwe 5, Ungenannt 5; durch das

### Badischer Heimatdank

### Ausstellung

der zur D.475

Verlofung bestimmten Kunstgegenstände im Ständehaus

Eröffnung: Mittwoch, den 20. Dezember 1916

Eröffnet: täglich von 11—1 Uhr Eintritt 20 Pfennig

Groß. Landesgewerbeamt von: Kaufmann Herm. Demmerle (für Liebesgaben) 300, Groß. Bezirksamt, Fundbureau (6.35 und 8.95) 10.30; durch die Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit von: Ungenannt 2, Frau Amalie Klumb 5, Frau Elise Hartmann 1; durch den Rabattverein von: D. E. Frey 0.80, J. Straßer 3 (auf 3.80 M. in bar) und durch Warenbücher 56; durch Kosmopolit Ludwig Berthel von: Steinried 1.20, U. Müller 8.30; durch die Firma Gebr. Leichterlin von: Direktor Karl Forst (für Oktober) 200, J. E. in Gedanken an R. S. 5; durch die Badische Presse von: Friedr. Gottlob, Oberred. 4, Fr. Gottlob 2; durch das Karlsruher Tagblatt von: A. R. 4; aus Sammelbüchern von: Firma W. Blod & Co. 0.75; zusammen 10 622 M. 88 Pfg., mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute 1 123 512 M. 15 Pfg., darunter für den Liebesgabenfonds 218 732 M. 76 Pfg.

Für das Verwundetenheim gingen ein von: Freifrau v. Göller 20 M., im ganzen bis heute 8860 M. 12 Pfg.

Für die Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sind bei unserer Kasernenverwaltung weiter abgeliefert worden von: Heinz Braun (weitere Gaben) 30 M., Faltenstein 100, Ungenannt 10, A. R. 10, Rechn. Rat Wehmann 5, Ungenannt 5, Frau Carlotta Witwe 5; durch das Bankhaus Ignaz Ellern von: Frau Clara Ellern 10, Rechn. Forchheimer 5, R. R. 2; durch das Karlsruher Tagblatt von: A. Keller, Oberred. 10, Frau R. B. 5, Frau A. Siefert 25, Frau Dr. R. 10, H. A. 5, B. Bobardt 5; durch die Badische Presse von: Frau Emmy Spiess, Heidelberg 10; durch die Firma Pfannkuch & Co. von: Frau Seymann (zweimal) 3) 6, Frau Randwerlin 0.50, Fel. Güttsch 1, Karl Widert und Frau 5, Fel. Sauer 1, 3 Ungenannte (decimal 1 und 1.50) auf 5.50, Frau v. Wegmarzowitsch 5, Frau Tiede 5, Maria Tiede 2, Gertraut Tiede 0.50, Annaluise 1, S. G. 3; durch die Badische Landeszeitung von: Jakob Heffert 20, Unbekannt 100; durch die Badische Bank von: Fel. Luise Mayer 10, Badische Pferdeverf. Anstalt 100.50, Dr. A. Rebel 10, Geh. Rat L. Göller 50. (Schluß folgt.)

### Das beste Festgeschenk ist das grosse Los d. Bad. Krieger-, Witwen- u. Waisenlotterie

Ziehung im Januar 1917  
3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar  
**37 000 M.**  
ev. Höchstgewinn bar  
**15 000 M.**  
u. 3327 Geldgewinne  
**22 000 M.**

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.  
Porto u. Liste 30 Pfg. empf.  
Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Stralburg i. L. Langenstraße 107  
Filiale Kohl u. Rh. Hauptstraße  
In Karlsruhe: Carl Götz  
Höbelstraße 11/15.  
u. FRANZ PEGNER, Kaiserstr. 78.

### Güterliche Rechtspflege. a. Streitige Gerichtsbarkeit.

1.640. Konstanz, über das Vermögen der Berta Haerle, Inhaberin eines Putzgeschäftes in Konstanz, Brauneggerstraße Nr. 11, ist heute, am

12. Dezember 1916, nachmittags 4½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Ortsrichter Konrad Kleiner in Konstanz ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Januar 1917 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 des Konkursordnungs bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf:

Donnerstag, 11. Januar 1917, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden, ist aufgegeben, nichts an die Gemeindefuldnerin zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Januar 1917 Anzeige zu machen.

Konstanz, 12. Dez. 1916.

Gerichtsschreiberei  
Groß. Amtsgerichts.

### Verschiedene Bekanntmachungen.

Öffentliche Versteigerung gegen Barzahlung:

Fundstücke und unbefehlbar Frachtgüter vom III. Vierteljahr 1916, darunter 9 Fahrräder, 1 Seitengewehr mit Koppel, 1 Dolch mit Koppel, 3 Säbel, 1 Schachtel mit Helm, 1 Offiziersmanteel, 2 photogr. Apparate, 1 Satz Holzschuhe und 1 Satz Lederabfälle am Mittwoch, den 20. Dezember 1916, vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Expreßguthalle (Personenbahnhof).

Die besonders genannten Gegenstände, sowie die Schmuckgegenstände, können u.dgl. werden bis 11 Uhr vormittags an ausgeben.

Karlsruhe, den 13. Dez. 1916  
Rechnungsbureau der Generaldirektion.  
T. 613.3